

HIROSHIMATAG 2004

Atomwaffen abschaffen!

Freitag, 6. August 2004, 19 Uhr

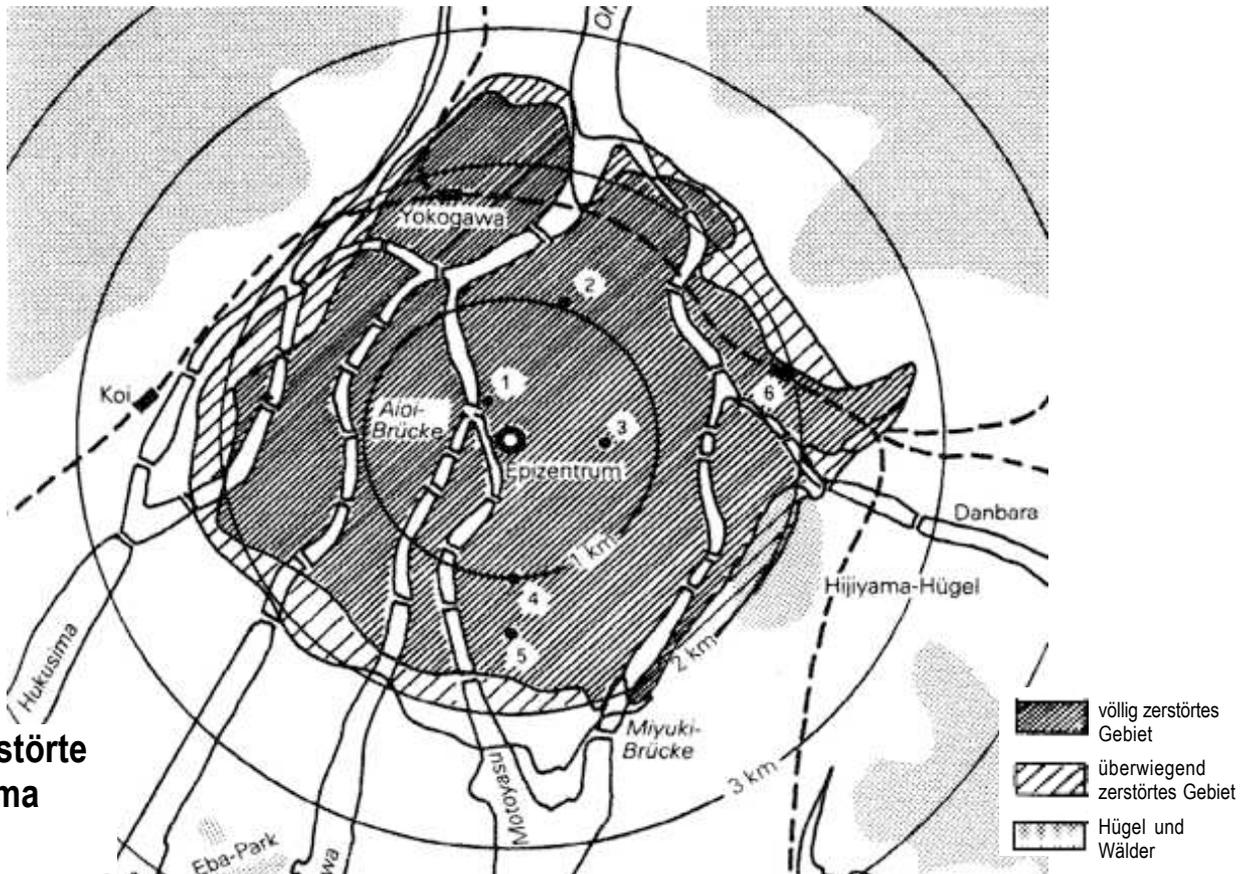
Bei Regen am Montag, 9.8. (Nagasaki)

Forum Münchner Freiheit

Kundgebung, Programm und Informationen,

Weg des Erinnerns - Lyrik - Texte

u.a. mit Raimund Kamm und Corinna Toledo-Wagner



Unser Gedenken an die Opfer von Hiroshima und Nagasaki bedeutet auch Gegenwehr zur heutigen Atom- und Militärpolitik.

Ein Abend mit Gruppen aus dem Münchner Friedensbündnis, u.a.

Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung

Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand
gegen Rüstung und Krieg

Mütter gegen Atomkraft

Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA)



Tel 089/2715917, 181239 - www.muenchner-friedensbuendnis.de

Spenden: Friedensbüro, Konto-Nr. 41039-801, Postgiro München, BLZ 700100800

Dieses Flugblatt zum Ausdrucken im Web unter: www.bifa-muenchen.de/hiroshima.html

ViSdP.: Franz Iberl, BIFA c/o Friedensbüro, Isabellastr. 6, 80798 München EIS.

Es kommt auf uns an,

den Regierenden klar zu machen, daß der Widerstand gegen die Atompolitik nicht aufhören wird. Es tut weh, sich mit den Folgen von Strahlenkrankheit oder Krieg überhaupt auseinanderzusetzen. Verdrängung wird uns dabei am wenigsten nützen! Der Platz reicht hier nicht für alle Erläuterungen - kommt am besten (auch mit Fragen) am Hiroshimatag zur Münchner Freiheit.

Die neue EU-Verfassung ...

... bedeutet eine weitere massive Militarisierung der Europäischen Politik. Dies wird in der Öffentlichkeit gerne verdrängt, um die breite Zustimmung zur EU nicht zu stören...

Im Artikel I-40 heißt es aber „Die Mitgliedstaaten verpflichten sich, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern“ (und mehr).

Wir sehen z. B. auch die atomare Zusammenarbeit Deutschland-Frankreich unter diesem Gesichtspunkt. Über Jahre hin wurde von der deutschen Politik diese Zusammenarbeit als Quasi-Zugang zum Kreis der Atomkräfte offen gehalten - unterschwellig damit verbunden, daß man schließlich auch alleine die Technik zur Atomwaffenherstellung beherrschen würde.

Die deutsche Atompolitik war schon lange „zweideutig“ ...

... man musste nur genauer hinsehen. Deutschland hat den Atomwaffensperrvertrag 1975 nach langem Hickhack unterzeichnet - mit Erklärungen relativiert - so die ausdrückliche Befristung und die „Atomare Teilhabe“ im Rahmen der Nato. Es ging dabei immer darum, den eigenen Weltmachtanspruch „auf der Schwelle zur Atomkraft“ zu begründen. Die Inbetriebnahme des Garlinger Reaktors vor den Toren Münchens (beinahe demonstrativ) mit atomwaffenfähigem Kernbrennstoff ist das jüngste Beispiel.

Atomwaffen im Krisengebiet

Jüngst fiel es wieder besonders ins Auge: Die Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde äußern ihre Besorgnis über den Iran: Der Iran hat den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet, und unterliegt so den internationalen Verträgen (Deutschland war dort übrigens immer einer der Hauptvertragspartner für den Bau von Kernkraftwerken).

Israel unterzeichnet diesen Sperrvertrag nicht - und die Inspektoren zucken mit den Achseln. Jeder muß wissen: Eine Konfliktlösung in der Region kann die israelischen Atomwaffen nicht auslassen. Besonders makaber sind in diesem Zusammenhang die deutschen Rüstungsgeschäfte mit Israel - darunter U-Boote, die nach dem Stand der Technik Atomwaffen abfeuern können!

DU - Depleted Uranium

Das Schwermetall Uran bleibt in „abgereicherter Form“ bei der Atomwaffenproduktion „übrig“ - und wird prompt für weitere Munition verwendet. Im Ergebnis landet das weiter giftige und strahlende Uran feinstverteilt im Kampfgebiet. Inzwischen liegen u. a. vom Golfkrieg 1991 Auswertungen vor - die Tumorstatisik ist beängstigend. Die USA (und die übrige NATO) leugnen die Zusammenhänge weiter - sie denken nicht daran sich in ihrer Kriegführung von Rücksichten leiten zu lassen. Im Gegenteil - Wissenschaftler, die das Thema aufgreifen, werden behindert ... Die Opfer dieser Politik werden im Stich gelassen!

Für weitere Informationen siehe u.a.: Kongress „Atomwaffen & Atomenergie in einer instabilen Welt“ der IPPNW

Die Internationale Ärztevereinigung veranstaltete im Mai einen großen internationalen Kongress auf dem die Gefahren analysiert und zur Gegenwehr aufgerufen wurde. Die meisten Materialien des Kongresses sind im Web sehr gut dokumentiert und z. Teil bei unserer Veranstaltung erhältlich: http://www.atomkongress.de/kong_erge.html

Die Argumente der Vorjahre sind weiter aktuell, die Flugblätter sind im Web unter <http://www.bifa-muenchen.de/hiroshima.html> gesammelt.